

solle, um stark genug zu sein, die gemeinschaftlichen Zwecke mit Kraft und Erfolg zu fördern, ohne die Thätigkeit der Staatsangehörigen mehr als nöthig ist, zu beengen; diese und mehrere andere hochwichtige Angelegenheiten waren es, die in dem grossen Haushalte, den wir den staatlichen nennen, eine fortdauernde Aufgabe bildeten, mit deren Lösung jedes Zeitalter nach Mass der vorhandenen Zustände und Ansichten beschäftigt war. Daher die unabsehbare Reihe von Änderungen politischer Art, die sich als Reformen angekündigt haben, um früher oder später neuen Reformen wieder Platz zu machen. Ist der Staat ein politisches Gebäude, so sind solche Änderungen seiner Einrichtungen und Institute als neue Bauführungen in demselben anzusehen.

So wie es von grossem Interesse ist, die allmählichen Fortschritte, welche die materielle Baukunst zu verschiedenen Zeiten gemacht hat, zu überblicken, eben so anziehend ist es, in der Culturgeschichte zu lesen, wie der Mensch aus dem Nomaden ein Ackermann geworden, wie er dadurch für seine Thätigkeit einen festen Schauplatz gegründet und eine stabile Corporation gestiftet hat, in welcher das Gemeinwesen geregeltere Formen annehmen, die Begriffe von Eigenthum festere Wurzel schlagen und zu einer besseren Entfaltung vorhandener Anlagen und Kräfte die nöthigen Bedingungen hergestellt werden konnten. So ward die Verbesserung der materiellen Lage zugleich ein Hauptmittel für die Befestigung und Ausbildung der politischen Bande, so wie auch diese wieder ihre wohlthätige Rückwirkung auf den physischen Zustand des Volkes äussern mussten. Auch in der weiteren Entwicklung gingen diese beiden Hauptzwecke des geselligen Lebens, die äussere Cultur und die politischen Einrichtungen mehr oder weniger Hand in Hand, doch stellten sich bei den letzteren nicht selten Schwierigkeiten ein, die nur ein tiefer Blick in die menschliche Natur und in das vielgliedrige Gefüge der bürgerlichen Gesellschaft zum Wohle des Ganzen überwinden konnte. Es rührt dies natürlich von der Eigenthümlichkeit des Stoffes her, mit dem es der Politiker zu thun hat. Während der materielle Baumeister eine fügsame Masse vor sich hat, die er nach Gefallen formt und wendet, befasst sich der Staatsmann mit Interessen der mannigfaltigsten Art, die sich in divergirenden Richtungen bewegen und eine bleibende Ausgleichung und Vereinigung ungemein erschweren. Darin liegt die Erklärung